

EMPFÄNGER

Bundeshauptvorstand
der Verkehrsgewerkschaft GDBA
z.Hd. Klaus-Dieter Hommel
Westendstraße 52
60325 Frankfurt am Main

klaus-dieter.hommel@gdba.de

Lieber Kollege Hommel,

ich mache mir große Sorgen sowohl um unsere Bahn als auch um die Zukunft der GDBA.

Die politische Entwicklung lässt seit einiger Zeit erkennen, dass der Weg der Deutschen Bahn AG in Richtung Börse zur Zerschlagung des Bahnkonzerns führt. Nach den neuesten Informationen möchten Große Koalition und Bahn-Management nun das „Holding-Modell“ des Bundesfinanzministers umsetzen. Offenbar wurde die neue Transport-Holding unter dem Dach des DB-Konzerns mit dem Namen „DB Mobility and Logistics AG“ bereits gegründet und am 1. Februar in das Handelsregister eingetragen. Nun soll der Transportbereich unter diesem Dach baldmöglichst teilprivatisiert werden. Dabei sollen dem Vernehmen nach Stammaktien mit Stimmrecht an Finanzinvestoren oder internationale Transportkonzerne veräußert werden. Diese Teilprivatisierung soll möglichst noch in diesem Jahr ohne Parlamentsbeschluss vollzogen werden.

Privaten Aktionären geht es um maximale Rendite und nicht um unsere Bahn als ökologisches und soziales Verkehrsmittel. Auch noch so viele Absichtserklärungen und Verträge werden nichts an der Tatsache ändern, dass mit diesem Modell die Zerschlagung der Bahn weiter besiegt wird.

Genau aus diesem Grunde hat sich unser Bundeshauptvorstand gemeinsam mit dem Beirat der TRANSNET am 13.11.2007 einstimmig für die Umsetzung des Plan B (Plan Bund) ausgesprochen, also für eine Bahn zu 100 % in öffentlichem Eigentum.

Gegen den Widerstand der Gewerkschaften ist eine Zerschlagung und Privatisierung der Bahn kaum zu machen. Die Mehrheit der Bevölkerung und die Mehrheit der Anhängerschaft von CDU/CSU und SPD lehnt eine Bahnprivatisierung ab.

Jetzt sind wir bzw. bist Du zusammen mit dem gesamten GDBA-Bundeshauptvorstand für uns am Zug! Setzt endlich den Beschluss von Fulda um und macht Euch öffentlich mit aller Kraft für Plan B stark, damit unserer Bahn die Zerschlagung erspart bleibt. Die britischen EisenbahnerInnen und die BenutzerInnen haben mit einer Zerschlagung und Privatisierung bereits leidvolle Erfahrungen machen müssen. Wir können und müssen unseren Fahrgästen, den Steuerzahlenden und nicht zuletzt uns selbst, den Beschäftigen, diese bitteren Erfahrungen ersparen.

Wir brauchen jetzt keine Doppeldeutigkeiten, sondern klare Botschaften. Du kannst auf mich zählen, wenn es darum geht, unsere Bahn sowohl vor der Zerschlagung als auch vor der Kapitalprivatisierung zu schützen, nach dem bewährten Motto „Schütze deine Bahn“.

Kollegiale Grüße

UNTERSCHRIFT